



Projekt  
Schreibkompetenz und neue Medien  
Schönberggasse 9  
CH-8001 Zürich  
Tel. +41 44 634 25 27  
Fax +41 44 634 49 05  
schreibkompetenz@ds.uzh.ch  
www.schreibkompetenz.uzh.ch

**Prof. Dr. Christa Dürscheid**

## **Forschungsprojekt „Schreibkompetenz und neue Medien“**

Das Forschungsprojekt „Schreibkompetenz und neue Medien“ wird vom Schweizerischen Nationalfonds gefördert. Die Projektleitung hat Frau Prof. Christa Dürscheid, Universität Zürich, Mitarbeitende sind Dr. Franc Wagner, Sarah Brommer, M.A. und lic. phil. Saskia Waibel.

Im Projekt wird untersucht, ob es einen Einfluss der neuen Medien auf die Schreibkompetenz von Jugendlichen gibt. Als Ausgangspunkt dient die Beobachtung, dass durch die private Nutzung der neuen Medien das Schreiben in unserer Gesellschaft immer mehr Raum einnimmt und insbesondere Jugendliche in ihrer Freizeit mehr schreiben, als sie es noch vor 10 Jahren getan haben. Dabei stellt sich die Frage, ob sich durch dieses Schreiben die Schreibkompetenz der Jugendlichen in normgebundenen Produktionssituationen verändert und sich Kontaktphänomene zwischen den verschiedenen Arten des Schreibens feststellen lassen.

In theoretischer Hinsicht gehen wir von einem textlinguistischen Ansatz aus, der um die pragmatischen Parameter der „Situation“ und der „Funktion“ erweitert wurde. Diese erweiterte Auffassung von Textlinguistik leistet auch die Verbindung zum Projektziel, die kommunikative Angemessenheit von Texten und deren Schreibstil erfassen zu können.

Als Datengrundlage für die Untersuchung werden zwei grosse Korpora erstellt: ein Korpus von Schülertexten aus dem Deutschunterricht und ein Korpus von Texten aus der schriftlichen Freizeitkommunikation Deutschschweizer Jugendlicher in den neuen Medien. Zusätzlich wird mit einem Fragebogen die Mediennutzung der Jugendlichen erhoben. Die Texte werden unter Berücksichtigung und Erweiterung des ‚Zürcher Textanalyserasters‘ nach folgenden Kriterien untersucht: 1) sprachliche Korrektheit (Orthographie, Grammatik), 2) Lexik (Entlehnungen, Abkürzungen, Akronyme, Inflektive; umgangssprachliche und mundartnahe Ausdrücke), 3) Idiomatik (Metaphern, Phraseologismen), 4) Textstruktur (Kohäsion, Kohärenz, Konsistenz) und 5) kommunikative Angemessenheit.

Für die Auswertung der Texte wird das Zürcher Textanalyseraster zu einem eigenen Textbeschreibungsmo­dell erweitert. Unser Modell umfasst folgende vier Dimensionen: a) Situationsdimension (schulisch/nicht-schulisch; öffentlich/nicht-öffentlich), b) Kommunikationsform c) Textstil, d) Textrealisierung. Die Dimensionen umfassen unterschiedlich viele Unterkategorien. Dieses Modell soll in der empirischen Arbeit validiert werden und in der Text- und Medienlinguistik künftig dazu dienen, Texte zu analysieren und miteinander zu vergleichen. Weiter ist geplant, auf den Ergebnissen aufbauend situationsbezogene Stilnormen zu formulieren. In der letzten Phase des Projekts sollen Vorschläge zur Förderung der Schreibkompetenz erarbeitet werden, die auf dem pragmatischen Konzept der Angemessenheit aufbauen.